

Internet: <http://peter-hug.ch/lexikon/Pranckh>

MainSeite 13.314

Pranckh 179 Wörter, 1'307 Zeichen

Pranckh, Siegmund, Freiherr von, bayr. Kriegsminister, geb. 5. Dez. 1821 zu Altötting, trat 1840 als Junker in das Leibregiment, im Februar 1841 als Unterleutnant ins Ingenieurkorps, ward 1849 Hauptmann im Generalquartiermeisterstab, 1852 Adjutant des Kriegsminister und Referent im Kriegsministerium, 1855 Major, 1859 Oberstleutnant, 1863 Oberst und Kommandeur des 3. Infanterieregiment Prinz Karl und 1865 Kommandeur des Leibregiments. 1866 machte er den Feldzug gegen Preußen mit, wurde 29. Juli Generalmajor, 1. Aug. Kriegsminister und Staatsrat und löste in vortrefflicher Weise die Aufgabe der Reorganisation des bayrischen Heers, wofür er im Mai 1868 zum lebenslänglichen Reichsrat ernannt wurde.

Nach Ausbruch des deutsch-französischen Kriegs 30. Juli 1870 zum Generalleutnant befördert, erwarb sich Pranckh ein bedeutendes Verdienst durch die Umsicht und Energie, womit er die Verpflegung und Ergänzung der beiden bayrischen Armeekorps nach deren gewaltigen Verlusten leitete, und schloß die Versailler Verträge im großen Hauptquartier ab. In Anerkennung dieser Verdienste wurde er durch eine Dotation von 100,000 Thlr. aus der Kriegsentschädigung ausgezeichnet. Anfang 1875 zum General der Infanterie befördert, trat Pranckh 18. März nach Lösung seiner Aufgabe zurück und starb 8. Mai 1888.

Ende **Pranckh**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892;13. Band, Seite 314 im Internet seit 2005; Text geprüft am 21.7.2016; publiziert von Peter Hug; Abruf am 17.12.2018 mit URL:

Weiter: http://peter-hug.ch/13_0315?Typ=PDF

Ende eLexikon.